

Das Mantra Gâyatrî - Die Anrufung des Lichtes -

Elektrisches Feuer, Solares Feuer, Reibungsfeuer

Das Licht der drei Welten, das als elektrisches, solares und Reibungsfeuer erscheint, wird Gâyatrî genannt. Gâyatrî bedeutet:

Das, was Schutz, Führung und Erleuchtung schenkt, wenn man es singt.

Seit Urzeiten singen die Weisen in Gruppen das Gâyatrî Mahâ Mantra zum Schutz für die Welt. Auch einzelne Menschen singen das Mantra, um Erleuchtung zu bekommen.

Der Text des Mantras lautet:

OM Bhûr Bhuva Suvaha
OM Tat Savitur Varenyam
Bhargo Devasya Dhîmahî
Dhiyo Yonah Prachodayât

Das Mantra besteht aus vier Pâdas. Die letzten drei Pâdas bilden das Haupt-Mantra. Jedes der drei Pâdas hat im Sanskrit acht Silben. Insgesamt besteht das Gâyatrî-Mantra aus 24 Silben. Ein Pâda ist eine Zeile. In der Wissenschaft der Chandas, der Metrik, bezeichnet man eine Zeile oder ein Pâda mit acht Silben als Gâyatrî-Versmaß.

Das achtsilbige Metrum spricht von dem Einen, der über den sieben Ebenen der Existenz steht. Er ist das Licht vor der Entstehung der Welten, das Licht, das aus der Dunkelheit, dem scheinbaren Nichts, dem absoluten Gott, der Ewigkeit, dem undefinierbaren Einen hervorkommt. Alles entsteht aus diesem Licht, und in dasselbe Licht geht jedes erschaffene Ding und Lebewesen wieder ein. Es ist das Licht der Welten, die Weltmutter, das Licht der Synthese. In den Veden wird es Aditi und in den Purânen Nârâyana genannt.

Die 24 Silben des Gâyatrî-Mantras sprechen von den 24 wesentlichen Bestandteilen der Schöpfung, den fünf Fünfecken und vom vierfachen Abstieg des Lichts in sie.

Es sind die

- Handlungsorgane des Körpers:
die Hände, die Beine, die Sprache, die Harnwege und Ausscheidungsorgane
- Sinnesorgane des Körpers:
Augen, Ohren, Zunge, Haut, Nase
- Sinne des Körpers:
Sehen, Hören, Schmecken, Tasten, Riechen
- Elemente:
Äther, Luft, Feuer, Wasser, Materie

Summe 20

Dazu kommen

- Ahamkara: das einzelne, abgesonderte Bewusstsein
- Buddhi: die Weisheit einer solchen Bewusstseinsseinheit
- Manas: das Denken
- Chitta: der Denkstoff und seine Verhaltenseigenarten

Summe insgesamt dann 24

Das Mantra ist so aufgebaut, dass seine 24 Silben mit den 24 Lunationen, das heißt, mit den 12 Neumonden und 12 Vollmonden des Sonnenjahres übereinstimmen.

Eigentlich sind die 12 Monate eines Sonnenjahres 6 Monatspaare:

1. Widder– Waage

2.	Stier	Skorpion
3.	Zwillinge	Schütze
4.	Krebs	Steinbock
5.	Löwe	Wassermann
6.	Jungfrau	Fische

Die sechs Paare repräsentieren die sechs Energien mit ihrem männlich-weiblichen Aspekt.

- Widder, Skorpion, Schütze, Steinbock, Wassermann stellen die männliche Energie dar und
- Waage, Stier, Zwillinge, Krebs, Löwe die weibliche Energie.
- Das Zeichen Fische steht für Synthese und
- Jungfrau für Analyse.

Die sechs Energien des Sonnenjahres werden von den 12 Monaten mit ihren männlichen und weiblichen Aspekten dargestellt.

Bedeutung:

Wir meditieren über den kosmischen Herrn des Lichts, damit das Licht der Seele uns umarmen und unseren Willen erwecken möge.

Anmerkung:

1. Um es noch wirkungsvoller zu machen, wird bei jedem Mantra das OM hinzugefügt. Kein Mantra ist wirklich erfüllt, wenn ihm nicht das OM vorausgeht. So bedeutungsvoll und wichtig ist das OM.
2. Die erste Zeile OM Bhûr Bhuvā Svaha spricht vom Erscheinen des Lichts Savitur. Sie wird angehängt, um die Gâyatrî mit vier Pâdas zu singen.

Die Gâyatrî mit vier Pâdas lässt das Licht bis in die sichtbare Welt offenbar werden, während die Gâyatrî mit 3 Pâdas den Zugang zum unsichtbaren Teil der sichtbaren Welt ermöglicht. Dieser unsichtbare Teil ist unsterblich und göttlich. „Drei Viertel sind unsichtbar und göttlich, und ein Viertel ist die sichtbare, sterbliche Welt“, sagt das Purusha Sûkta der Rig Veda. Das Erscheinen des Lichts im Sichtbaren ist das verwirklichte Reich Gottes auf Erden, das von den Meistern der Weisheit visualisiert wird.

Meister CVV bezeichnet es als 'physische Unsterblichkeit'.